

Fastnacht in der Sommerhitze

„Närrische Wachteln“ aus Wachenheim feiern ausgelassen auf dem Parkplatz des Bürgerhauses

WACHENHEIM (red). Eine Fastnachtssitzung mitten im Sommer konnten sich viele nicht vorstellen. Die „Närrischen Wachteln“ aus Wachenheim wagten das Experiment mit der 1. Sommerfastnacht Open Air auf dem Parkplatz des Bürgerhauses. Spontan schien die vierfarbige Dekoration nicht zum strahlenden Sonnenschein und den sommerlichen Temperaturen zu passen. Spätestens mit den ersten Klängen des Narhalla-Marsches, der Begrüßung durch die Moderatorinnen Beate Litkie und Christina Zimmermann und dem Tanz der Jugendgarde zog das traditionell eher winterliche Fastnachtsfeeling Zuschauer und Aktive komplett in seinen Bann.

Buntes Programm mit Tanz und Satire

Als erster stieg Matteo Stabel in die Bütt und karikierte in seinen „Wachtelthemen“ gekonnt Weltgeschehen und das örtliche Miteinander. Die durch eine persönliche Freundschaft verbundene Gruppe „Sensation Step“ aus Hillesheim faszinierte mit ihren besonderen Kostümen und einer perfekten Choreographie das Publikum, bevor Arno Becker unter dem Motto „Ran an den Speck“ von seinem Kampf gegen überflüssige

Pfunde berichtete. Beate Litkie und Jutta Schmitt erhielten als Lotti und Lola die Zustimmung des Publikums auch zu den Berichten über Kapriolen ihrer Männer. Gleich darauf standen erneut Männer im Mittelpunkt. Die Gruppe „Los Promillos“ bestieg in Mäntel gehüllt die Bühne, wo sie sich als Balletttänzerinnen in Tüllröckchen entpuppte – ein Auftritt ganz nach dem Geschmack des tosenden Publikums.

Nach der Pause empfahlen sich Nils Litkie und Matteo Stabel als „Nils und Matteo Entertainment“ mit Wortwitz und Gesang als professionelle Organisatoren und Schlagerfan Beate Litkie berichtete aus ihrem Leben mit Refrains alter Gassenhauer, lautstark unterstützt durch das Publikum. Als muskulöse Athleten in Badehosen und täuschend echten Shirts jonglierten die „Kamikazeturner“ publikumswirksame Bälle um ihre Körper. Recht spontan hatte sich die örtliche Zumba-Gruppe zu ihrem Bühnendebüt entschlossen und konnte sofort das Publikum für sich begeistern.

Mit „Eweg demit, enunner Prost“ bewies sich Matteo Stabel als Alkoholgegner, bevor die „Wachtelheimer“ mit einem Stimmungspotpourrie die Sitzung beendeten.



Unter dem Motto „Rabatz uff em Platz“ feiern die Wachenheimer eine Open-Air-Fastnacht. Foto: pakalski-press/Christine Dirigo

BLAULICHT

Schwerer Verkehrsunfall

KETTENHEIM (red). Am Montag hat sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der B271 in Höhe des Kühlen Grund bei Kettenheim ereignet. Eine 82-jährige Autofahrerin aus Alzey befuhr die Alzeier Straße aus Richtung Wahlheim und hielt an der Einmündung zur B271 zunächst an, bevor sie in Richtung Alzey abbog. Dabei missachtete die 82-Jährige die Vorfahrt einer aus Alzey kommenden 59-jährigen Oberflörsheimerin. Diese versuchte noch vergeblich,

nach links auszuweichen. Die Alzeierin fuhr ihr in die rechte Fahrzeugschleife und stieß sie in den Seitenstreifen. Bei dem Zusammenstoß wurden die 59-Jährige und ihre 35-jährige Mitfahrerin leicht verletzt. Die Unfallversacherin und ihr 82-jähriger Mitfahrer blieben augenscheinlich unverletzt. Alle Beteiligten wurden vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 9000 Euro.

AUF EINEN BLICK

„Die Orgel tanzt“ zum Jubiläum

GAU-KÖNGERNHEIM (red). Zum 750. Weihejubiläum der evangelischen Kirche Gau-Köngernheim findet am Samstag, 2. Juli, 18 Uhr, ein humorvolles, circa einstündiges Orgelkonzert unter dem Motto: „Die Orgel tanzt – Walzer, Tango, Boogie und Co.“ mit Video-Übertragung der Orgelspielanlage auf eine Leinwand statt. Die beiden Organisten Iris und

Carsten Lenz spielen an der Oberlinger-Orgel. Circa zehn Minuten vor Konzertbeginn wird eine kurze Orgel-Vorführung, bei der die Besucher Einblicke in die Funktionsweise und Klangmöglichkeiten der Orgel bekommen, angeboten. Der Eintritt ist frei, Kollekte erbeten. Infos und ein Demo-Video gibt es auf www.lenz-musik.de.

Popchortage als Talentschmiede

Wonsheimer Frauenchor „Ton in Ton“ möchte durch Wochenende-Workshop neue Sängerinnen gewinnen

Von Helmut Oesterwinter

WONSHEIM. Singen bewegt die Seele, den Geist, den Körper, Singen macht glücklich. Das, was auch die Wissenschaft mit Erkenntnissen belegt, wissen die Sängerinnen vom Wonsheimer Frauenchor „Ton in Ton“ schon lange. Und sie möchten andere Frauen dafür gewinnen, an diesem Erleben teilzuhaben. Deshalb laden sie ein zu den „Wonsheimer Popchortagen“, die vom 15. bis 17. Juli in der Gemeindehalle des Ortes stattfinden werden.

Pop-, Swing-, Jazz- und Latin-Titel sollen in diesem Workshop eingeübt und unter Mitwirkung einer Band in ein Abschlusskonzert münden. Förderung erfährt die Veranstaltung durch das Programm „Impuls“, mit dem Amateurmusik im ländlichen Raum nach den ausbremsenden Corona-Jahren ein Neustart oder neuer Schwung ermöglicht werden kann. Bundesweit hat die Bundesregierung dafür fast 20 Millionen Euro bereitgestellt.

Britta Jobst, seit 2015 Leiterin des zum Gesangsverein Sängerbund 1882 Wonsheim gehörenden Frauenchores, weiß um die Bedeutung, die kulturelles Leben für das gesellschaftliche Miteinander gerade in kleinen Gemeinden hat. Sie erfuhr von dem Förderprogramm „Impuls – Neustart Kultur“ und überlegte, mit welchem der von ihr geleiteten sechs Chöre sie ein solches Projekt realisieren könnte. Ganz bewusst hat sie sich für die Wonsheimer Sängerinnen entschieden. „Ton in Ton“ sticht unter den Chören hervor“, lobt sie, „auch weil Sigrud Scheel als Vorsitzende während der Pandemie in Sachen Proben immer wieder das eben Mögliche möglich gemacht hat. Entsprechend ist schon viel da, was man in ein Impuls-Projekt hineinnehmen und mit dem man am Schluss ein Konzert gestalten kann.“

Viel da – damit meint sie das Repertoire des Chores, das auch während der Lockdowns gepflegt und geübt wurde, unter freiem Himmel und dank des Einsatzes digitaler Medien.



Britta Jobst (li.) und Sigrud Scheel präsentieren das Plakat zum Konzert der Wonsheimer Popchortage.

Foto: pakalski-press/Boris Korpak

Zwölf bis 14 Lieder beherrschen die Sängerinnen aktuell absolut konzertreif, wobei unter Jobsts Dirigat natürlich sehr viel mehr unterschiedlichster Genres eingeübt wurden.

Jetzt geht es darum, neue Sängerinnen für den Chor zu begeistern. Ein Wochenende, wie es geplant ist, bietet nach Meinung von Jobst und Scheel dazu eine gute Gelegenheit: Man kann sich kennenlernen, ein Gefühl für die Gruppe und die Lust am Mitmachen bekommen. „Vielleicht erreichen wir so auch Frauen, die sich sonst nicht trauen würden, einfach in einen Chor zu gehen. Hier können sie reinschnuppern und gleich mitarbeiten“, erklärt die Vorsitzende, „denn was wir an diesem Wochenende-Workshop anbieten, ist auch Arbeit.“ Will heißen, die von Britta Jobst fürs Abschlusskonzert ausgesuchten Lieder werden erneut geprobt oder erst erarbeitet. „Es han-

IM DETAIL

Die Teilnahme am Workshop kostet **35 Euro**. Anmeldungen und nähere Infos: Telefon **0176 813 48 876** oder per Mail an gvsangerbundwonsheim@gmail.com

delt sich um Lieder aus dem aktuellen Repertoire und solche, die für alle neu sind. Zudem werden zwei neue Lieder speziell für die noch nicht zum Chor gehörenden teilnehmenden Frauen dabei sein“, erläutert Jobst.

Für den Chor sind Workshops keine Unbekannte, wie Sigrud Scheel verrät. „Wir haben schon einige Erfahrungen gesammelt, weil wir seit Jahren einmal im Jahr an einem Samstag zu einem Workshop einladen. Die waren gut besucht – und etwa zwei Frauen sind jedes Mal beim Chor geblieben.“ Das hat die Gemeinschaft gestärkt und die Zahl der Sänge-

rinnen stabil erhalten, denn gerade in den zurückliegenden Corona-Jahren musste Ton in Ton schon mal Abmeldungen hinnehmen. „Man kann also sagen, wir haben Glück gehabt. Allerdings weiß niemand, wie es mit dem Virus und den Auswirkungen weitergeht. Deshalb ist es wichtig, dass wir Ziele haben, wassig wir Auftritte haben, so wie am vergangenen Sonntag. Das war richtig gut – für alle“, betont die Chorleiterin.

Der Popchortage-Workshop beginnt am Freitag, 15. Juli, 18.30 Uhr. Nach dem „Get together“ folgt von 19 bis 21 Uhr die erste Probe. Der Samstag ist – von Pausen abgesehen – ein intensiver Probenstag. Los geht es um 9.30 Uhr, Ende ist um 17 Uhr. Der Workshop-Sonntag bringt dann ab 10 Uhr die ersten Proben mit der Band. Den Anfang macht dabei der bestehende Chor, die „Schnuppernden“ sind als Zuhörende dabei. Nach der Mittagspause

folgt die Probe mit allen Workshop-Teilnehmerinnen und der Band. Krönender Abschluss ist das gemeinsame Konzert ab 17 Uhr in der Gemeindehalle. Sigrud Scheel und Britta Jobst stimmen überein: „Es wird sicher ein sehr schönes Erlebnis. Wir sind gespannt und ein bisschen aufgeregt.“

Die Popchortage sind offen für alle Frauen ab 16 Jahren. Die neu Hinzugekommenen müssen keine Kenntnisse im Notenlesen haben. Für Verpflegung ist bestens gesorgt. Scheel weist darauf hin, dass alle Teilnehmerinnen für jeden Workshoptag einen aktuellen Corona-Schnelltest, der negativ ausfällt, benötigen. „Auf unseren Plakaten“, so die Vorsitzende ergänzend, „ist eine Anmeldefrist bis 25. Juni angegeben. Die haben wir aber verlängert: Es sind noch Plätze frei, interessierte Frauen können sich auch jetzt noch anmelden. Wir freuen uns auf alle, die zu uns kommen.“

Jubel in sieben Dörfern

Anerkennung als Dorferneuerungsgemeinde sichert zukunftsweisende Entwicklungen



Jacques Garrido (Freimersheim), Oliver Heckmann (Gumbsheim, VG Wöllstein), Renate Steingaß (Bornheim), Peter Odermann (Offenheim), Aina Quester (Bechenheim), Peter Moritz (Gau-Heppenheim) und VG-Bürgermeister Steffen Unger (vordere Reihe, von links) freuen sich über die Urkunden für die neuen Dorferneuerungsgemeinden. Foto: Simone Stier

meindeübergreifenden Zusammenarbeit. Hier sieht man, was alles möglich ist und in einem größeren Rahmen entwickelt werden kann“, betonte Landrat Heiko Sippel. Der Kreischef dankte VG-Bürgermeister Steffen Unger und den Mitarbeitenden der VG-Alzey-Land, die das Projekt „Zukunftsorf“ federführend begleitet und viel Organisatorisches gestemmt haben. Jede Gemeinde hat mit

Unterstützung der Dorfmoderation ein eigenes Konzept entwickelt, um als Dorferneuerungsgemeinde erkannt zu werden (Förderung aus der Dorferneuerung in Höhe von 9500 bis 12000 Euro pro Gemeinde). Darüber hinaus wurden gemeinsame Handlungsziele und deren Umsetzung über die eigenen Grenzen hinaus erarbeitet (Leader-Förderung in Höhe von 65 100 Euro). Gemeinde-

übergreifende Arbeitskreise wurden unter anderem zu den Themen Digitalisierung, Dorf-App, mobile medizinische Versorgung, Jugendarbeit, Mobilität, Radwegenetz und blühende Dörfer initiiert.

Maßnahmen wie das „Umfeld Bürgerhaus“ in Bechenheim, die „Alte Schule“ in Freimersheim und das „Freizeitgelände hinter der Kita“ in Offenheim sind bereits im Rahmen der Dorferneuerung

beantragt und zum Teil bewilligt worden. Auch wird die Möglichkeit, private Förderungen für bauliche Maßnahmen an Gebäuden im Dorf-kern zu beantragen, von deren Eigentümern bereits genutzt.

Diplom-Geograph Thomas Zellmer vom begleitenden Planungsbüro „Stadt-Land-plus GmbH“ betonte, dass es im Zuge der Nachhaltigkeit für die Ortsgemeinden wichtig sei, nicht nur immer weitere Baugebiete zu schaffen, sondern das zu bewahren, was man bereits habe.

„Die freiwillige Kooperation der sieben teilnehmenden Ortsgemeinden ist das besondere Merkmal des Projekts Zukunftsorf“, betonte die bei der Kreisverwaltung für die Dorferneuerung zuständige Mitarbeiterin Nicole Becker-Mutschler: „Dorferneuerung ist ein stetiger und demokratischer Prozess. Sie hilft den sich wandelnden Bedürfnissen der Bürger vor Ort gerecht zu werden, wenn sich weiterhin viele Menschen aktiv an der Entwicklung von Zielen beteiligen und vor allem bei deren gemeinsamen Umsetzung tatkräftig mitwirken